

Schulze, Ernst: Ewig muß das Leben keimen (1803)

- 1 Ewig muß das Leben keimen
- 2 Aus dem dunkeln Schooß der Erde,
- 3 Daß zu wandelbaren Träumen
- 4 Alles, was wir liebten, werde.
- 5 Sehnst du dich, ein Bild zu halten,
- 6 Das es bleibend dich erfreue,
- 7 Wird es flüchtig sich auf's neue
- 8 In ein fremdes umgestalten.

- 9 Wo die Knospen heut erwachten,
- 10 Wirst du morgen Blätter finden,
- 11 Wenn die Blüthen kaum dir lachten,
- 12 Muß auch schon die Frucht sich ründen;
- 13 Frühling, ach, wer kann dich sehen
- 14 Und an deinem Glanz sich weiden?
- 15 Bist ja nur ein ew'ges Scheiden,
- 16 Ew'ges Wechseln und Vergehen.

- 17 Blumen, welche schnell verblühen,
- 18 Heitres Blau in hohen Fernen,
- 19 Wolken, die vorüberziehen
- 20 Vor des Himmels festen Sternen,
- 21 Leise Töne, die verschweben,
- 22 Fremde Bilder, flucht'ger Schimmer,
- 23 Frühling, ach, wohl irrt man immer,
- 24 Nennt man Liebe dich und Leben!

(Textopus: Ewig muß das Leben keimen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/41911>)